



**Kanton Zürich
Sportamt**

Pressekonferenz vom 14. August 2014

Footeco Zürich

SFV-Projekt Footeco

Die professionelle Nachwuchsförderung des Schweizerischen Fussballverbandes SFV gibt es seit 1994. Dank den verbesserten Strukturen und einer einheitlichen Spiel- und Ausbildungsphilosophie konnte der Schweizer Fussball einige beachtliche Erfolge feiern, sowohl beim Nachwuchs wie auch bei der Nationalmannschaft.

Da sich der Fussball stets weiter entwickelt, muss auch der SFV weiter am Ball bleiben. Gemäss dem Motto: „Wir sind gut, aber wir können es noch besser“ sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Projekte entstanden, auf verschiedenen Alters- und Niveau-Stufen und in verschiedenen Bereichen (Amateur-, Frauen- und Profifussball).

FooTeCo (= Fussball – Technik – Koordination) ist ein SFV-Projekt auf der ersten Stufe der Nachwuchsförderung für 11 – 14 Jährige Knaben und Mädchen. Die Zielsetzung von Footeco ist es, möglichst alle potentiellen Talente in allen Regionen auch abseits der Zentren zu erfassen und ihnen eine umfassende Grundausbildung zu vermitteln.

Schnittstelle zwischen Kinderfussball – Breitenfussball – Spitzenfussball

Das Projekt Footeco ist am Übergang vom Kinderfussball zum Juniorenfussball platziert. Auf dieser Altersstufe fällt die Entscheidung, ob der Weg eines jungen Fussballers in Richtung Juniorenspitzenfussball oder Juniorenbreitenfussball geht. An dieser entscheidenden Schnittstelle sind die Vereine aus dem Breitenfussball genau so betroffen wie die Vereine aus dem Spitzenfussball. Eine gute Zusammenarbeit unter allen Beteiligten ist deshalb sehr wichtig.

Eine grosse Anzahl von Knaben und Mädchen sind beteiligt

In der Schweiz spielt auf dieser Altersstufe ungefähr jeder dritte Knabe (ca. 14'000 Spieler pro Jahrgang) und etwa jedes zwanzigste Mädchen (ca. 2'000 Spielerinnen pro Jahrgang) Fussball.

Durch gezielte Sichtung werden etwa 10% der Kinder als potentielle Talente in mehr als 100 dezentralen Stützpunkten erfasst und getestet. Während drei Jahren haben diese Kinder die Möglichkeit, ihr Talent zu zeigen. Dabei müssen sie auch ihren Willen beweisen, dass sie ihre Qualitäten stets verbessern wollen.

Talentsichtung – eine schwierige Aufgabe

Das Hauptproblem bei der Sichtung von jungen Fussballtalenten ist, dass es einen, zum Teil beträchtlichen, Unterschied gibt zwischen der aktuellen Leistungsfähigkeit und einem möglichen zukünftigen Potential, das erst etwa fünf bis zehn Jahre später sichtbar wird.

Kinder mit 11 - 14 Jahren sind unterschiedlich gross. Sie sind biologisch unterschiedlich entwickelt und haben unterschiedlich lange unterschiedlich gut trainiert. Der Verantwortlichen der Selektion müssen Kinder vergleichen, die eigentlich nicht vergleichbar sind.

Zur Erkennung der richtigen Talente mit dem grössten Potential ist der Blick für das Wesentliche und eine grosse Erfahrung von Vorteil. Man darf sich nicht vorschnell blenden lassen von aktuell überdurchschnittlichen Leistungen.

Die Mädchen sind voll integriert

Aktuell ist eines von sieben fussballspielenden Kindern ein Mädchen. Im Kinderfussball spielen Mädchen oft zusammen mit den Jungs.

Footeco eignet sich sehr gut, um auch bei den talentierten Mädchen das zukünftige Potential abzuschätzen. Sie bekommen eine faire Chance sich ebenfalls zu zeigen und zu bestätigen.

Mädchen werden innerhalb Footeco gleich ausgebildet und gefördert wie die Jungs. Wegen dem sich abzeichnenden körperlichen Unterschied dürfen Mädchen ein Jahr älter sein (müssen aber nicht).

Qualitäts-Sicherung und Qualitäts-Entwicklung

Ein wichtiges Ziel in Footeco ist es, die Qualität der vielen Trainern und Ausbildnern hochzuhalten und weitere Fortschritte in der Selektion zu machen.

Die Aus- und Fortbildung der Verantwortlichen ist zentral. Dazu gehört auch, sie bei ihrer täglichen Arbeit zu betreuen. Der Schweizer Fussballverband hat seit diesem Jahr vier Footeco Chefs eingesetzt, welche die Qualität sichern sollen und mithelfen müssen das Projekt zu entwickeln. Diese SFV-Angestellten arbeiten regional mit einem 50%-Pensum.

Footeco Zürich - Spezielle Situation in der Region Zürich

Grosse Anzahl Spielerinnen und Spieler

Zur Fussballregion Zürich gehören die Kantone Zürich und Schaffhausen sowie Teile des Kantons Schwyz (Ausserschwyz) und Teile des Kantons St.Gallen (Gaster). Die rund 130 Fussballvereine, welche eine eigene Juniorenabteilung haben, sind mehrheitlich dem Fussballverband Region Zürich (FVRZ) angeschlossen.

Die Fussballregion Zürich umfasst knapp 20% der gesamtschweizerischen jugendlicher Fussballer, pro Jahrgang sind dies total rund 3'000 Kinder, davon sind etwa 400 Mädchen.

Übersicht über die Anzahl Teams und Spieler in Footeco

	Schweiz Anzahl Standorte	Region Zürich Anzahl Teams	Region Zürich Anzahl Spieler
FE-12 (Jahrgang 2003)	109	19	350
FE-13 (Jahrgang 2002)	70	12	200
FE-14 (Jahrgang 2001)	58	11	180
Total	237	42	730

In der Fussballregion Zürich gibt es also aktuell 42 Teams oder Stützpunkte, in denen insgesamt über 700 Kinder trainieren und für die 100 Trainer und Ausbilder verantwortlich sind.

Drei Ausbildungsvereine stehen in Konkurrenz

Footeco wird in der Region Zürich organisiert durch die Ausbildungsvereine FC Winterthur, FC Zürich und Grasshopper Club Zürich. In den meisten andern Regionen der Schweiz gibt es jeweils nur einen Ausbildungsverein, was vieles vereinfacht.

In der Region Zürich gibt es logischerweise einen Kampf um die Talente und zwar immer mehr auch schon bei 7-10-jährigen Spielern. Dies gab in der Vergangenheit immer wieder Probleme zwischen den Grossclubs, aber auch zwischen den Grossclubs und den Regionalclubs. Die Ausbildungsvereine haben sich um die wenigen bekannten (vermeintlichen) Talente gestritten, ohne das gesamte, riesige Potential der Region zu nutzen.

Unterschiedlichste Interessen

Um die talentiertesten Nachwuchskicker streiten sich drei Ausbildungsvereine und oft auch noch die Trainer der Regionalvereine. Dabei sind die Beurteilungskriterien über das Potential eines Kindes längst nicht allen klar. Kurzfristige, emotionale Eigeninteressen verhindern oft, das für das Kind die beste Lösung gefunden wird.

Das Interesse des Spitzenfussballs lautet:

Wie finde ich (möglichst effizient) aus 3000 Kindern je die 2-4 richtigen Knaben und Mädchen mit dem grössten Potential?

Das sind am Ende nur wenige Kinder.

Das Interesse des Breitenfussballs lautet:

Wie können talentierte Kinder durch Footeco sinnvoll gefordert und gefördert werden, und zwar so, dass sie weiterhin Spass am Fussball haben und ein Leben lang dabeibleiben, auch wenn sie nicht Profifussballer werden?

Das ist die überwiegende Mehrzahl der Kinder.

„Footeco Zürich“ – Im Interesse aller

Nach unzähligen Diskussionen und Gesprächen sind nun der Fussballverband der Region Zürich FVRZ, das Sportamt des Kanton Zürich und die drei Ausbildungsvereine FC Winterthur, FC Zürich und Grasshopper Club Zürich in Absprache mit dem Schweizerischen Fussballverband SFV übereingekommen mit „Footeco Zürich“ einen gemeinsamen Schritt in die Zukunft zu machen.

„Footeco Zürich“ ist eine Organisation innerhalb des Fussballverbandes der Region Zürich. Sie ermöglicht das SFV-Projekt Footeco in der Region Zürich durch zusätzliche Aktivitäten und Massnahmen zu ergänzen. Dank einem grosszügigen, finanziellen Beitrag durch das Sportamt des Kantons Zürich ist es möglich, die Interessen aller Beteiligten zu wahren. Ein Koordinator in Teilzeit ist verantwortlich für die reibungslose Ausführung der Ideen von „Footeco Zürich“ und für die Qualität des Projektes.

14.8.2014

Fussballverband Region Zürich

Markus Frei

Koordinator Footeco Zürich

Frei.markus@football.ch

Telefon 079 673 00 47